

## Erfahrungsbericht – Björn Schreiweis (Davis Cup 2017)

Mein erster Davis Cup als Stuhlschiedsrichter begann für mich am 31.01.2017 gegen 19 Uhr mit der Reise mit der Bahn zu Verwandten in Düsseldorf, um meinen Flug am 01.02. um 8:40 Uhr von Düsseldorf über Frankfurt nach Riga zu bekommen. In Riga wartete der Fahrdienst bereits auf mich um mich ins 40 km entfernte Jelgava, dem Austragungsort der Davis Cup Partie zwischen Lettland und Norwegen zu bringen. Auf der Fahrt kam es zu einer Kuriosität. Der Fahrer hielt auf der Autobahn an, stieg aus und überquerte die Straße. Hintergrund war, dass er seinem Kollegen, der noch einen der norwegischen Betreuer abholen musste, das Schild mit dem Namen des Norwegers übergeben musste. In Jelgava angekommen checkte ich kurz im Hotel ein und danach ging es direkt ins Zemgales Olimpiskais centrs. In dieser Halle sollte die Begegnung zwischen Lettland und Norwegen stattfinden. Ich traf dort den Referee der Begegnung Phil Evans sowie die Organisatoren. Da ich auf Lettisch und Englisch schiedsen sollte, konnte ich direkt mit einer der Organisatorinnen die lettischen Ansagen durchgehen und mir Notizen zur Aussprache machen. Abends war dann das Official Dinner angesagt. Dieses fand im Kirchturm der Dreifaltigkeitskirche – dem einzigen was der 2. Weltkrieg hatte stehen lassen – statt.



Am Donnerstag stand nur die Auslosung auf dem Programm, so dass genug Zeit war sich in Jelgava umzuschauen und weiter an meinen lettischen Ansagen zu arbeiten. Bevor es am Freitag endlich losgehen sollte, fand auf dem Platz noch die Eröffnungszeremonie mit den Ballkindern, Linienrichtern, den beiden Teams aus Lettland und Norwegen sowie dem Schiedsrichterteam statt. Nach der Vorstellung beider Teams und deren Nationalhymnen ging es los. Für mich zunächst hinter dem Schiedsrichterstuhl am Platz während der Referee auf dem Platz sitzen musste, da eine lettische Schiedsrichterin das erste Match leitete. Ich leitete im Anschluss die Partie der lettischen Nummer 1 Mikelis Libietis gegen die norwegische Nummer 2 Viktor Durasovic.



Nach 3h 5 min und 4 Sätzen (6:7(5)/6:4/6:1/7:6(3)) ging die Partie – wie auch schon die 1. Partie – an die Norweger, so dass es nach dem ersten Tag 2:0 für Norwegen stand.

Als neutralem Schiedsrichter fiel mir natürlich am Samstag das Doppel zu. Es traten beide Teams mit ihren jeweiligen Nummern 1 und 2 an. Folglich hieß die Begegnung Mikelis Libietis/Martins Podzus gegen Casper Ruud/Viktor Durasovic. Auch das Doppel sollte wieder über 4 Sätze (6:3/7:6(2)/6:7(5)/6:2) gehen und ging nach 2:38h an die Norweger. Damit hatte Norwegen die Begegnung bereits gewonnen. Im Anschluss an das Doppel fuhren Referee, Stuhlschiedsrichter und Chief nach Riga und ließen uns von den lettischen Kollegen die Altstadt Rigas zeigen.

Am Sonntag konnte Lettland dann nur noch zu einer Partie antreten. Die Norweger schickten ihre Nummer 3 Simen Sunde Bratholm gegen die lettische Nummer 4 Rudolfs Mednis auf den Platz. In einer engen Partie (5:7/7:6(5)/7:6(6) Norwegen) boten beide Spieler trotz der bereits gefallenen Entscheidung eine tolle Partie, die ich erneut vom Schiedsrichterstuhl aus leiten durfte.



Es war eine wundervolle Erfahrung bei einer Davis Cup Begegnung als Stuhlschiedsrichter dabei sein zu dürfen. Ich muss zudem sagen, dass die Begegnung hervorragend organisiert war. Nicht nur hatten wir 9 Linienrichter auf dem Platz, darunter waren sogar einige mit Grand Slam Erfahrung. Lediglich die Stimmung war nur stellenweise richtig gut, da die Begegnung mit 5:0 für Norwegen die Letten nicht unbedingt zu Jubelstürmen hinreißen konnte.